

# Alles unter einem Dach

*Muri: Die Kita Wichtelburg übernimmt den Mittagstisch an der Oberstufe Bachmatten*

Die Kita Wichtelburg in Muri wächst weiter. Nachdem sie bereits die Mittagstische für die Schulen Badweiher, Kloster und Rösslimatt unter sich hat, kommt nun auch jener der Oberstufe Bachmatten hinzu. Bisher führte der «Verein am Tisch» diesen Mittagstisch.

*Annemarie Keusch*

Jahrelang führte sie den Mittagstisch an der Oberstufe Bachmatten mit Herzblut. Marie-Eve Küng ist Präsidentin des «Vereins am Tisch». Jenes Vereins, der im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde für den Mittagstisch an der Oberstufe zuständig war. In Zusammenarbeit mit vorwiegend Senioren betreute Küng die wöchentlich rund 40 bis 50 Kinder.

Mittlerweile ist der Verein aber an die Kapazitätsgrenzen gekommen. «Zuerst übernahm die Kita Wichtelburg den Mittagstisch an allen Unter- und Mittelstufenstandorten, nun auch jenen an der Oberstufe», erzählt Küng. Das Loslassen fällt Küng nicht



Marie-Eve Küng, Präsidentin des «Vereins am Tisch», übergibt den Mittagstisch an der Oberstufe Bachmatten an Sonja Stocker und Gabi Baumann von der Kita Wichtelburg.

*Bild: Annemarie Keusch*

## Die Strukturen bei der Kita sind jetzt anders

*Gabi Baumann, Leiterin*

leicht. Dennoch ist sie überzeugt, dass die neue Lösung die ideale ist. «Die Kita ist auch für die Randstundenbetreuung zuständig. Es ist sicherlich von Vorteil, wenn es für alle ausserschulischen Angebote dieselbe Anlaufstelle gibt.» Die Kita Wichtelburg biete quasi alles unter einem Dach.

### Verantwortlichkeiten neu geregelt

Der gleichen Meinung ist Gabi Baumann, Leiterin der Kita Wichtelburg. Strukturell bringt das Wachstum für die Kindertagesstätte Veränderungen mit sich. «Damit es funktionieren kann, haben wir die Verantwortung

für alle Mittagstische einer Person übergeben», erklärt Baumann. Und das ist Sonja Stocker. Sie ist verantwortlich für die Planung des Personals und erste Ansprechperson für Schüler, Eltern und Gemeinde.

Der Mittagstisch an der Oberstufe wird somit professioneller, ohne die Arbeit des «Vereins am Tisch» schmälern zu wollen. «Der Mittagstisch ist etabliert, auch an der Oberstufe. Die Vorarbeit ist gemacht, wir können ein funktionierendes System übernehmen», freuen sich Baumann und Stocker.

Durchschnittlich nutzten in den letzten Jahren wöchentlich 40 bis 50 Kinder das Angebot des Mittagstisches. «Diese sind vorwiegend aus den Aussengemeinden», weiss Marie-Eve Küng. Die Zahlen im aktuellen Schuljahr sind um einiges tiefer. Lediglich rund 15 Schüler haben sich angemeldet. Für Küng keine Überraschung. «Mit dem Strukturwechsel von 5/4 auf 6/3 kamen im Sommer

keine neuen Oberstufenschüler hinzu», nennt sie den Grund. Gabi Baumann fügt an, dass sich die Zahlen in den nächsten Jahren wieder einpendeln werden. «In diesem Jahr sind es nämlich mehr Schüler an den Unterstufenstandorten als zuvor.»

### Kaum Veränderungen für die Schüler

Die Übergabe des Mittagstisches ist erfolgt. Wie die Zukunft des «Vereins am Tisch» aussehen wird, ist noch unklar. «Der Verein und das Vereinsvermögen fliessen vollumfänglich in die Kita», sagt Küng. Ob der Verein aufgelöst wird oder noch weiter am Leben bleibt, wird sich in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat entscheiden.

Gleiches gilt für die Finanzierung des Mittagstisches. Klar ist, die Kosten für die Schüler sollen weiterhin möglichst tief bleiben. «Jede Familie soll es sich leisten können, ihr Kind

an den Mittagstisch zu schicken», hofft Baumann. Klar sei auch, dass von der Kita ausgebildete und professionelle Leute am Werk sein werden, die einen angemessenen Lohn brauchen und nicht mehr fast unentgeltlich, wie die Mitglieder des «Vereins am Tisch», arbeiten.

Für die Schüler soll sich grundsätzlich nichts ändern. Sogar die Betreuungspersonen übernimmt die Kita teilweise vom «Verein am Tisch». «Wir werden auch mit ausgebildeten Fachkräften vor Ort sein», erklärt Baumann. Der Mittagstisch findet weiterhin jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt. Das Essen bezieht die Kita für die Oberstufe genauso wie für die Unterstufenschulhäuser von der Pflüger. Und auf die Kinder wartet bereits in der ersten Woche ein Leckerbissen. «Am Schmutzigen Donnerstag wird es sicher Faschnachtschüechli geben», meinen Baumann und Stocker lachend.